

Buch des Monats August 2011

Facetus. Deutsch von Sebastian Brant

Ulm: Johannes Schöffler 1497

(StB Ulm: 15 251,1)

Als Facetus bezeichnet man zwei mittellateinische Lehrgedichte, die nach ihren Anfangsworten in "Facetus moribus et vita" und "Facetus cum nihil utilius" eingeteilt werden. Es handelt sich dabei um moralisch-pädagogische Lehrgedichte, deren Verfasser und genaue Entstehungszeit (12. Jh.) unbekannt ist. Bei der Sammlung Facetus cum nihil utilius mit der Übersetzung von Sebastian Brant (Jurist, Dichter, 1457-1521) handelt es sich um ein weit verbreitetes Lehrbuch, das je nach Umfang zwischen 127 bis 192 gereimte Hexameterpaare enthält. Der Facetus erteilt neben Anstands- und Verhaltensregeln für das praktische Leben (Tischzucht, Wanderleben u.a.) auch Lehren für das religiöse Verhalten. Die Ausgabe mit der deutschen Übersetzung von Brant ist zwischen 1496 und 1500 in 7 Ausgaben, davon zwei bei Johannes Schöffler in Ulm, erschienen. Die Herkunft des letzten Ulmer Inkunabeldruckers Johannes Schöffler (1492-1503 in Ulm tätig) liegt im Dunkeln. Er erlernte das Druckerhandwerk bei Johannes Zainer d. Ä. Seine Druckerei scheint gut gelaufen zu sein, da er als einziger Ulmer Frühdrucker nicht in ernsthafte wirtschaftliche Schwierigkeiten geriet. 1494/95 war er kurzfristig in Freising tätig, wo nur ein Druck erschien. Bis 1502 brachte er rund 40 Drucke, darunter zahlreiche Einblattdrucke, heraus. Es handelte sich dabei hauptsächlich um Kalender und Schulbücher, vorwiegend in lateinischer Sprache. 1505 verließ er Ulm und ging nach Konstanz, wo er bis 1527 als Drucker tätig war und noch 1533 lebte.

Literatur: Peter Amelung: Der Frühdruck im deutschen Südwesten 1473-1500. Bd. 1: Ulm. Stuttgart 1979, S.363-398; Die deutsche Literatur des Mittelalters, Verfasserlexikon. 2.1980, Sp.700-703; Deutscher Humanismus 1480-1520, Verfasserlexikon. 1.2008, Sp.247-283 (Art.: Brant, Sebastian).